

man sich mit dem Zeichen des Kreuzes: Man setzte Kreuze auf die Gräber, auf das Abendmahlsbrod, auf Kirchen, Münzen (daher der Name der Kreuzer) auf Paniere oder Fahnen. Und wer erinnert sich nicht noch aus der neuesten Zeit der Kreuze auf der Kopfbedeckung der für das Vaterland kämpfenden Krieger? Man legte nicht nur Kreuzgänge in den Kirchen an, sondern erbaute selbst Kirchen in Form eines Kreuzes. Die Domkirche in Lund, in Schweden, soll noch als Denkmahl dieser Bauart vorhanden seyn. Man suchte bei dem Gebete die Hände in Form eines Kreuzes zu bringen. Angeklagten ward die Kreuzprobe auferlegt. Sie mußten, den Körper in Form eines Kreuzes gebracht, eine Zeitlang stehen. Und wer sich in dieser Stellung die festgesetzte Zeit über halten konnte, galt als unschuldig. Man stellte sogenannte Kreuzfixe in den Kirchen auf. Im Mittelalter glaubte man sogar, daß Kreuze an die Kleider der Leute kommen könnten, ohne daß man wüßte, woher sie gekommen wären. Durch das Kreuzzeichen an Haus- und Stallthüren glaubte man Menschen und Vieh vor Bezauberungen und Beherungen, besonders in der Wallpurgisnacht, zu schützen. Als im

11. Jahrh. Christen nach Palästina zogen, um den Türken das heilige Land zu entreißen, ließen sich die Mitziehenden Kreuze von rothem Tuche auf die Schultern heften. Manche brannten sich sogar Kreuze in den Leib. Von diesen Kreuzen erhielten auch jene Züge den Namen der Kreuzzüge. Die Mitglieder der Ritterorden, zu deren Entstehung die Kreuzzüge Veranlassung gaben, trugen als Auszeichnung auf ihrem Mantel oder anderm Kleide ein Kreuz von verschiedenen Farben. So entstand das Ritterkreuz, das auch bei andern, als geistlichen Orden, noch jetzt als Ehrenzeichen dient. Auch in die Wappen ward das gewöhnliche Kreuz und das sogenannte Andreaskreuz — eine Form, welche das Kreuz gehabt haben soll, an welchem Andreas sein Leben verlor, — aufgenommen. Als Colomb die Insel Guana- hant im Oct. 1492 entdeckt hatte, ließ er ein Kreuz auf den Strand pflanzen, zum Zeichen, daß er im Namen der Katholischen Majestät von dieser Insel Besitz genommen habe. — Hals- und Brustkreuze dienen noch jetzt zum weiblichen Schmucke; und das Hauskreuz — zur Uebung in der Geduld und anderer Tugenden des Mannes und Weibes. X.

Dr. X. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Orgel = Concert. Unterzeichneter macht einem hiesigen hohen und verehrungswürdigen Publikum hiermit bekannt, daß er heute, als den 15ten dies. Mon., Abends um 7 Uhr, in hiesiger Paulinerkirche die Ehre haben wird, sich auf der Orgel öffentlich hören zu lassen. Einlaßbillets à 12 Gr., sind in den Musikhandlungen der Herren Peters und Hofmeister, so wie auch am Eingange der Kirche und in der Wohnung des Unternehmers, im Pelikan, Neuer Neumarkt, 1 Treppe hoch, zu bekommen. Das Nähere zeigen besondere Zettel an.

Johann Schneider,

Organist an der Hauptkirche zu St. Peter und Paulus in Görlitz.

Concert = Anzeige. Kommenden Montag, den 19ten d. M., wird Herr Capellmeister Spohr, aus Cassel, ein großes Vokal- und Instrumental-Concert, im Saale des Gewand-